

Fit für den Start ins Berufsleben

Hartmut Koschyk: Ganztagsbetreuung soll „Ausbildungsfähigkeit“ der Schüler erhöhen

Mit einer besseren Ganztagsbetreuung will die Politik dafür sorgen, dass schwächere Schüler gefördert werden und die Ansprüche der Firmen erfüllen können.

BAYREUTH – Die mangelnde Ausbildungsfähigkeit vieler Jugendlicher stand im Mittelpunkt eines Wirtschaftsgesprächs, das der parlamentarische Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe im Bundestag, Hartmut Koschyk aus Bayreuth, mit der Führungsspitze des Unternehmens Pass Stanztechnik in Creußen vor den Toren Bayreuths führte. Mit Ganztagsbetreuungsangeboten, einer Aufwertung der Hauptschule und mit besseren Möglichkeiten zur Vereinbarung von Familie und Beruf versuche die Politik Antworten auf Veränderungen in der Gesellschaft zu geben, sagte Koschyk.

Vor allem eine breitere Ganztagsbetreuung soll dazu beitragen, schwächere Schüler zu fördern, Sozialkompetenzen auszubauen und den Kindern sinnvolle Freizeitangebote zu vermitteln. Koschyk räumte ein, dass der Staat damit Aufgaben übernehme, die früher das Elternhaus erledigt habe. Wenn jedoch Eltern diesem Erziehungs-

auftrag nicht mehr voll gerecht werden könnten und sich die Schule auf das Vermitteln von Bildungsinhalten beschränken müsse, seien derartige Angebote notwendig, um Jugendliche später in ein selbstständiges Berufsleben zu entlassen.

Das Unternehmen Pass Stanztechnik bezeichnete der Abgeordnete als erfolgreiches Unternehmen. Nach den Worten der beiden Geschäftsführer Michael Bauer und Bernhard Potzner sieht sich Pass seit der Gründung 1982 als Partner des blechverarbeitenden Gewerbes. Die fast 25-jährige Erfahrung habe das Unternehmen zu Spezialisten in der Fertigung von CNC-Stanzwerkzeugen für die Systeme Trumpf, Amada und Salvagnini gemacht. Als besondere Stärke des Unternehmens nannte die Führungsspitze vor allem die Entwicklung und Produktion von Sonderwerkzeugen.

Um den erforderlichen Bedarf an Facharbeitern auch für die Zukunft sicher zu stellen, bildet die Pass AG seit dem Jahr 2000 in Kooperation mit dem Unternehmen KSB in Pegnitz aus. Während der Ausbildung werden die Lehrlinge in einem modernen Maschinenpark unter anderem in CNC-Technik und



Die beiden Geschäftsführer Bernhard Potzner und Michael Bauer erläuterten dem Bundestagsabgeordneten Hartmut Koschyk (von links) aus Bayreuth die Produktionsverfahren von Präzisionswerkzeugen

fertigungsorientierter Zerspangung geschult. Damit seien sämtliche Azubis nach der Grundausbildung voll in den Fertigungsablauf integriert. Nach den Worten Bauers ist die Zahl der Auszubildenden seit dem vergangenen Jahr von zwei auf vier verdoppelt worden. Ab September sollen regelmäßig fünf Lehrlinge pro Lehrjahr die Ausbildung zum Industriemechaniker erhalten.

STEPHAN HERBERT FUCHS

Erweiterungsbau für 2,2 Millionen Euro

Erst vor wenigen Wochen hat Pass Stanztechnik mit einem ersten Spatenstich die Arbeiten für einen Erweiterungsbau gestartet. In dem geplanten, rund 2,2 Millionen Euro teuren Gebäude sollen bis November 1000 Quadratmeter neue Hallen- und fast 400 Quadratmeter

neue Bürofläche entstehen. Ausgestattet wird der Bau mit Maschinen im Gesamtwert von 6,2 Millionen Euro. Pass beschäftigt derzeit 110 Mitarbeiter, bis zu 20 sollen in den kommenden Jahren noch eingestellt werden. Der Jahresumsatz beträgt 9,3 Millionen Euro.